



Gruppenbild auf der Bellgardt-Terrasse und vor dem Hintergrund des neuen Baugebiets: von links Erwin Birk, Christine Stettin-Roither, Andris Kopplin (alle Createc), dahinter Michael Ziebell von Bellgardt Medientechnik, Nina Marschall für die Steuerkanzlei Reinhart & Marschall, dahinter Jan Belles von Zaunbau Belles, Finn Wolters (Wolters Wasser und Wärme), Iris Fath und Samuel Nachbaur vom Meisterbetrieb Fath, Maik Belles (Zaunbau), Fabienne Bucher mit Phillip Wiechert, Helga und Herbert Wiechert (alle Wiechert Logistic), aus dem Gemeinderat Manfred Deutelmöser und Annette Mayer, fürs Rathaus Bürgermeister Georg Schellinger und Sachgebietsleiterin Katrin Schütz.

FOTO: RWE

Diese Firmen ziehen ins Gewerbegebiet

Abschnitt II des Meckenbeurer Areals am Flughafen steht vor Bebauung

Von Roland Weiß

MECKENBEUREN - Unter 44 Bewerbern sind neun Firmen für den zweiten Abschnitt des Gewerbegebiets am Flughafen ausgewählt worden. Wer künftig die postalische Adresse Rita-Maiburg-Straße in seinem Signet tragen darf – das hat die Gemeinde Meckenbeuren am Freitagmittag gebündelt und in Anwesenheit von Unternehmensvertretern vorgestellt.

Der Ort war dabei bewusst gewählt. Das Gebäude von Bellgardt Medientechnik weist zugleich zurück und voraus – als Teil von Bauabschnitt I (wie Baumhauer, Maucher, Ludescher, Fischer), aber auch als eines der Unternehmen, die im zweiten Abschnitt den Zuschlag für ein Grundstück erhalten haben.

Zudem sind dies alphabetisch gereiht: Best Composites Ingenieurbüro Zankl, Createc GmbH und Co. KG, Fath Gebäudereinigung, Pfister Industriedienstleistungen, Steuerkanzlei Reinhart & Marschall, Wiechert Logistic, Wolters Wärme und Wasser, Zaun Belles.

Noch nicht vergeben sind zwei Grundstücke, gleich am Eingang zum zweiten Bauabschnitt und gegenüber der Retentionsfläche: Hier soll sich Einzelhandel ansiedeln können, gerne als der erhoffte Nahversorger. Auf Rückfrage der SZ betonte Bürgermeister Georg Schellinger, dass hieran konzeptionell gearbeitet werde.

Als Ansprechpartnerin für die Liegenschaften hatte Kathrin Schütz die Rahmendaten parat. Rund 26.700 Quadratmeter umfasst die nutzbare Fläche (45.000 im Abschnitt I). Auf 3,4 Millionen Euro belaufen sich die Investitionskosten der Gemeinde für die Erschließung.

Die Sachgebietsleiterin Grundstücksverkehr hob die „sehr inte-

ressante Lage“ des Gebiets hervor, die viele interessierte Firmen auf den Plan gerufen hat – wohl auch die Aussicht, dass Betriebsleiterwohnungen erlaubt sind. „Es war nicht einfach, die Auswahl zu treffen“, umriss sie den Prozess, zu dem Georg Schellinger meinte: „Wir konnten nicht alle Wünsche berücksichtigen.“

Hatte die Verwaltung eine Vorauswahl getroffen und Gespräche mit den Bewerbern geführt, so lag die Entscheidung beim Gemeinderat. Im Juli traf er sie nicht öffentlich. Was herauskam, beschrieb Schütz als „ausgewogene Mischung“ und Schellinger als „bunten Mix“, bei dem Handwerk, Gewerbe, Handel, Industrie und Dienstleistungen zum Zug kommen.

Vertreten sind Firmen aus Meckenbeuren und von außerhalb, die alle den Platzmangel gemeinsam haben und in fast allen Fällen den Mitarbeiterstab vergrößern wollen. Bei mehreren Betrieben steht die „zweite Generation“ in

den Startlöchern. Alle hatten sie Gelegenheit, sich vorzustellen. Dies taten für:

Bellgardt Medientechnik (IT-Leiter Michael Ziebell): 4484 qm. Schwerpunkt: Professionelle Lösungen für Bildung und Business (inklusive Industriekunden). Betonung des nachhaltigen Bauens.

Createc GmbH und Co. KG (Erwin Birk, Andris Kopplin, Christine Stettin-Roither): 8993 qm. Bisher in Friedrichshafen auf dem Hüni-Gelände. Verbundstoffe für Dichtungstechnik, Pumpenlagertechnologie, medizintechnische Instrumente, Implantate mit Merkmal Röntgenstrahl-Transparenz.

Fath Gebäudereinigung (Samuel Nachbaur, Iris Fath): 2209 qm. Ortsansässiger Familienbetrieb seit mehr als 30 Jahren. Gebäudereinigung, Facility Management, Schädlingsbekämpfung. Rund 60 Mitarbeiter.

Steuerkanzlei Reinhart & Marschall (Nina Marschall): 900 qm. 1997 von Markus Reinhart in der

Hauptstraße gegründet. Am neuen Standort Zusammenführung mit der Kanzlei Kocher, jetzt schon als Steuerberatungsgesellschaft aktiv.

Wiechert Logistic (Philip Wiechert): 1487 qm. Familienbetrieb, seit 25 Jahren in Reute, Organisation effizienter Komplett-Logistiklösungen ohne eigenem Fuhrwerk.

Wolters Wärme und Wasser (Finn Wolters): 3043 qm. Seit 2004 tätig im Bereich Sanitär- und Heizungsanlagen sowie Bautrocknung, bisher in Brochenzell.

Zaun Belles (Jan und Maik Belles): 2054 qm. Seit 1952 in Brochenzell im Bereich Drahtverarbeitung, Zaunmontage und -reparatur.

Verhindert waren Best Composites und Pfister Industriedienstleistungen. Letztere haben den Bauplatz mit Wolters gemeinsam und sind in acht Leistungsbereichen für die Industrie tätig (unter anderem Montage, Zuschnitt, Tiefziehen, Verpacken).

Bei Best Composites ist das Ingenieurbüro Zankl aus Friedrichshafen als Familienunternehmen mit im Boot. Auf 1715 qm dreht sich hier alles um Kohlefaserverbundkomponenten.

Nach dem Gewerbegebiet ist vor dem Gewerbegebiet. Die Frage der „Schwäbischen Zeitung“ beantwortete der Bürgermeister dahingehend, dass die Erweiterung von Ehrlosen im Entwurf des Flächennutzungsplans enthalten ist. Allerdings sei dies „ein langfristiges Projekt“.

In der Gesprächsrunde mit den Firmen zeigte sich, dass der Fachkräftemangel unverändert „ein Riesenthema“ sei. Sowohl für IT und Logistik als auch fürs Handwerk wurde dies bestätigt. Eine Erkenntnis: Je höher die verlangte Qualifikation sei, umso schwieriger die Lage.



Die Absperrungen deuten es an: Die Erschließung durch die Gemeinde ist zu Ende gegangen, bald schon können die Bagger für die neuen Grundstücksbesitzer rollen.

FOTO: RWE

Stärken der Jugendlichen stehen im Mittelpunkt

Vierter Jahrgang der dualen Ausbildungsvorbereitung an der Droste-Hülshoff-Schule gestartet

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Im September startete bereits der vierte Jahrgang des Bildungsganges „AVdual“ (Ausbildungsvorbereitung dual) an der Droste-Hülshoff-Schule in Friedrichshafen. AVdual sieht neben einer Pädagogik des niveaudifferenzierten Lernens mit unterschiedlichen Bildungszielen eine verstärkte Einbindung von Betriebspraktika gekoppelt an eine individuelle Begleitung der Jugendlichen vor, teilt die Droste-Hülshoff-Schule mit. AVdual ist zusammen mit einer intensivierten beruflichen Orientierung und einem regionalen Übergangsmanagement beim Landkreis Kernbestandteil des Konzeptes.

Jugendliche, die im Anschluss

an den Besuch der allgemeinbildenden Schule noch Unterstützungsbedarf bei der Berufswegeoder Lernwegeplanung haben, sollen über eine einjährige Ausbildungsvorbereitung mit duallem Ansatz zu einer Ausbildung geführt werden. Der Erwerb eines dem Hauptschulabschluss gleichwertigen Bildungsstands ist möglich. Die Einbeziehung der zweijährigen zur Fachschulreife führenden Berufsfachschule (2BFS) öffnet zudem den Weg zum mittleren Bildungsabschluss. Das pädagogische Konzept und die integrierten Praktika in verschiedenen Berufen helfen dabei, die Neigungen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler herauszufinden und Be-

triebe kennenzulernen. So erkennen sie schnell, ob der Wunschberuf wirklich der richtige für sie ist.

Bei der Suche, Vermittlung und während der Praktika werden die Schülerinnen und Schüler durch AVdual-Begleitungen individuell unterstützt. Die bisherigen Rückmeldungen über den Bildungsgang an der Droste-Hülshoff-Schule seien durchweg positiv. So berichten AVdual-Schüler: „Es hat mir sehr geholfen herauszufinden, welcher Beruf zu mir passt, meinen Ausbildungsplatz zu finden, Bewerbungen zu schreiben.“ Oder auch: „Ich wusste nicht, wie ich nach der 9. Klasse weitermache. Es war auch schwierig, eine neue Spra-

che zu lernen. AVdual hat mir wirklich sehr geholfen.“

Im AVdual stehen die Stärken der Jugendlichen im Mittelpunkt. Dank der ganztägigen Schulart haben sie auch Zeit, bei verschiedenen Projektarbeiten wie beispielsweise der Renovierung eines Segelbootes mitzuwirken, ihre Interessen, Fähigkeiten und Kenntnisse zu entdecken und auch persönliche Kompetenzen zu erweitern. Sollte sich ein Schüler für den mittleren Bildungsabschluss interessieren, kann bei entsprechenden Leistungen auch dieser direkt an der Droste-Hülshoff-Schule innerhalb der zweijährigen Berufsfachschule angehängt werden. Weitere Informationen unter www.dhs-fn.de.

Auszeichnung für ein „herausragendes Projekt“

„Neue Ufer, Überlingen“ mit dem Deutschen Landschaftsarchitektur-Preis 2023 ausgezeichnet

ÜBERLINGEN (sz) - Der Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla) hat im Allianz-Forum am Pariser Platz in Berlin vor mehr als 400 geladenen Gästen die begehrte Auszeichnung des Deutschen Landschaftsarchitektur-Preises 2023 verliehen. Dieses Jahr ging die renommierte Auszeichnung an das Team von Relais Landschaftsarchitekten Heck Mommson Part GmbH aus Berlin „für ihr herausragendes Projekt ‚Neue Ufer, Überlingen‘“. Das teilt die Stadt Überlingen mit.

Das Projekt „Neue Ufer, Überlingen“ wurde demnach von einer hochkarätigen Jury ausgewählt, die die kreativsten und innovativsten Landschaftsarchitekten in Deutschland würdigt. Die Auszeichnung wurde dem Gewinnerteam und Roland Leitner, ehemaliger Geschäftsführer der Landesgartenschau Überlingen 2020 GmbH, von Ministerialdirektor Dietmar Horn und dem Präsidenten des bdla, Stephan

Lenzen, überreicht.

Das preisgekrönte Projekt habe nicht nur die Jury beeindruckt, sondern auch eine nachhaltige Wirkung auf die Stadtentwicklung von Überlingen gehabt. Durch ein außergewöhnliches Konzept wurden urbane Oasen inmitten der Stadt neu erschlossen und gestaltet. Diese grünen Flächen dienen nicht nur der Erholung der Bürgerinnen und Bürger, sondern tragen auch maßgeblich zur Verbesserung der Lebensqualität in Überlingen bei.

Oberbürgermeister Jan Zeitler äußerte seine Freude über die Auszeichnung: „Wir sind überglücklich, dass ‚Neue Ufer, Überlingen‘ den Deutschen Landschaftsarchitektur-Preis 2023 gewonnen hat. Dieses Projekt ist nicht nur ein Meilenstein in der Entwicklung unserer Stadt, sondern auch ein lebendiges Beispiel für die gelungene Verbindung von Natur und urbaner Lebensweise.“



Das Projekt hat nicht nur die Jury beeindruckt, sondern hat auch eine nachhaltige Wirkung auf die Stadtentwicklung.

FOTO: BODENSEEBILDER.DE/IMAGO

Von der Quaggamuschel bis zur Schifffahrt

Seenforschungsinstitut berichtet über die aktuelle Situation im Bodensee

LANGENARGEN (sz) - Harald Hetznauer, Leiter des Instituts für Seenforschung Langenargen, wird am Freitag, 6. Oktober, um 17 Uhr über die limnologische Entwicklung des Bodensees 2022/2023 unter besonderer Berücksichtigung des weiteren massiven Wachstums der invasiven Quaggamuschel berichten. Diese Art stellt eine zunehmende Belastung für Fischerei, Schifffahrt, Trinkwasserversorgung und insgesamt für das ökologische Gleichgewicht des Bodensees dar.

Frank Weber, Geschäftsführer der Bodensee-Schiffsbetriebe, wird Möglichkeiten und Gedanken zur Dekarbonisierung der Fahrgastschiffe auf dem Bodensee vortragen. Die BSB haben den Schutz der Umwelt und des Lebensraums Bodensee als Unternehmensziel festgeschrieben. Es gilt, die Belastungen, denen der See auch durch die Fahrgastschiffahrt ausgesetzt ist, zu reduzieren. In der Vergangenheit lag der Schwerpunkt auf der Modernisierung der Dieselmotoren

und dem Einbau von Rußfiltern. Heute sucht die BSB intensiv nach Möglichkeiten der Dekarbonisierung, also der Reduktion von CO₂-Emissionen der Schiffsantriebe.

Mit der „Insel Mainau“ hat die BSB kürzlich das erste rein elektronisch betriebene Fahrgastschiff auf dem Bodensee in Dienst gestellt. Die positiven Erfahrungen der ersten Monate sprechen laut BSB für dieses Konzept. Die größere Aufgabe stehe aber noch bevor: Die Umrüstung und Dekarbonisierung der gesamten bestehenden Flotte der BSB aus historischen und zum Teil unter Denkmalschutz stehenden Schiffe.

Die Veranstaltung findet in den Räumen des Instituts für Seenforschung Bodensee im Argenweg 50/1 in Langenargen im Anschluss an die Mitgliederversammlung des Fördervereins Seenforschung Bodensee statt.

Anmeldungen per Mail an verein.seenforschung@web.de



Fünf Verletzte bei Frontalkollision

MARKDORF (li) - Beim Zusammenstoß zweier Autos auf der Bundesstraße 33 in Markdorf sind am Sonntag fünf Menschen verletzt worden, einer davon schwer. Laut Polizei geriet um 20.15 Uhr ein 82-jähriger, aus Richtung Ravensburg kommender Autofahrer vermutlich aus medizinischen Gründen auf die Gegenfahrspur. Auf Höhe der Straße Pfannenstiel stieß er frontal mit einem entgegenkommenden Fahrzeug zusammen (Foto: David Pichler). Die vier Insassen dieses Autos, zwischen 20 und 54 Jahre alt, wurden leicht verletzt, während der 82-Jährige mit schweren Verletzungen im Krankenhaus aufgenommen werden musste. Die B 33 war bis 21 Uhr voll und bis 22 Uhr halbseitig gesperrt. Der Schaden: rund 20.000 Euro.